

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

1. - 3. Juli 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

JULIUS 1748.

116.

2D25:1

Am 11^{ten} Julii beruffet man die Brüder in Fiedler das die Franzosen, durch Verabf. Attaque, die Ankunft ihrer andern 18 Junii geordneten Esquadre, wiederum neuen Muth bekommen, atmet gegen Fiedler zu verfahren: man ist dem bezeugten 18^{ten} Jun: mit einer, noch den Umständen nach Lande ziemlich ausgesetzt: Meist, Abends nach 9 Uhr, Fiedler mit großer Heftigkeit attackirt, das man so gar eine Sturm-Lichter an die Mörser der Stadt geschickt und selbige entzünden wollen: durch den gütigen Beystand Gottes aber, sind sie nicht lange Muth mit gutem Muth abgetrieben worden. Für welche Eingekerkerten Hilfe des Gebetwunders willen Gottes wir seinen Namen dankbar zu sein, zu ermahnen worden.

Eodem Leben von unserm Hahnen der Fabricio aus Paliacatte einige durchgehende = Besuchen zu verschicken Vorhaben nach dem er in demselben Zion = Gemmein abgesetzt ist: worin er ihnen, seiner gütigen Laute, Erleichterung der für seine in exilio, bis beginnende kleine Gemeine gesammelte Collecte thun lassen.

Am 12^{ten} Julii ward eine Preparation mit verschickten Briefen und Königen, Prepara. angeseh. Erhalten aus der Stadt und Land = Gemeine eingekerkert, zu dem neuen Befehl, ging der Hahnen aus seinen Geist und Gewissen vollständig verlassen wollen.

Die Königen Erhalten, und die Dankbarkeit, und hat der Exhortat Rajanajoxen selbige selber gebraucht: wie fern ist es, und ist noch Gott ist und was man, den andern, nicht den Zeit lassen.

Der Exhortat Rajanajoxen ist in dem monath: der zehnte seiner Arbeit, abtunel sehr vieler Gesandte Mithing gegeben, welche er mit den Königen, gefel, hat, worin er die fortwährende seiner Kirche, häufig wieder Legat, und ist in der letzten Evangelium aus dem göttl. Wort, plüchtig und trübselig vertheidigt: er hat auch nicht wenig für die große Lüge, gesündigt, so daß die vornehmsten Königen Erhalten in Tausende, häufig besetzt, u. wann er zu ihnen gegangen, ist, in aller Stille, und mit besonderer Aufmerksamkeit, zugehört. Diese allen obgenannten, sind noch große Hindernisse, daß es mit ihnen verfährt, so man Tausende nicht zum Hingehen kommen will. Dem obgleich, man, mehr, sehr alle zugeben, daß unsern Religion, nicht mag, so sehr, sich, zu

fin

sie ihnen von ihren Patribus vergesselt worden, sie wolle mehr Grund in Gottes
 Wort haben als die heilige, so sind sie doch durch das Wort der Liebe = Barmherzigkeit
 und Barmherzigkeit so untereinander verbunden, daß sie sich nicht scheuen, sich in
 die, sie nicht, eine Religion = Veränderung vorzunehmen, wo nicht große Gründe von
 ihnen auf einmal zu machen, und sich zur Annahme ihrer Religion aufzufinden.
 Schawrinajagam und Pitschannen, der in ihrem Diaria schon schon gesagt wor-
 den, geben es noch immer gut vor. In der im vorigen Monat im Oles an
 Rajanajocan schreiben, lassen wir dem Schawrinajagam, magen einige von
 dem Land zu kommen, um die Wahrheit der Worte Jesu: Luc. 24. 22. Wer seinen
Grund an den Pfählen = und dem Pitschannen, welcher mehr Aufmerksamkeit
 zu haben scheint, die Worte aus Ephes. 2. v. 10. Wir haben bis noch zu sehen:
 daß der Christus Galileus ist zu kommen, zu ihrer mehreren Erklärung und Befestigung
 im Glauben an ihn zu arbeiten. Die beiden Briefe, die Abreise der
 Entschieden von Transjordan, versprochen, ihm in einigen Tagen nach, und
 seiner zu kommen, so aber bis dato nicht geschrieben ist. Unser guter Herr
 wird wohl alles recht, was dem Christen einmal frugal in unsern ihm
 ist, nichtiglich sein, und die neuen Tugenden von dem Schawrinajagam
 noch allen Menschen, Gebote zuwendiglich befehlen.

Unterredung mit
 dem Pitschannen.

Dato: wurde in Orkuwamangalam und Lengitencarci mit einigen Kindern
 von der nöthigen Erlaubnis des meissen Gottes zur Abreise gerichtet, und man
 bat sie, daß wo sie ein wenig Vorlaugen noch ihrem Glauben, sie
 zu uns kommen, und sich von dem Weg zum Leben unterrichten lassen möchten.
 Im beizungten sich aber über die massen gleichgültig. Im letzten Sat wurde
 ein paar christliche Familien zum endlichen Aufbruch an das Meer gebracht,
 hielten ermuntert.

Anrede an den Geist
 und an die Kinder.

Eodem: Ein anderer von uns steht in Nölipaleiam ein in der Trau gesten,
 der Braut zu recht zu weihen. Zwei Töchter der Entschieden = Barmherzigkeit
 Gottes Willen zu lernen und zu sein. Der die Wässer Tümpel zuweilen
 man den Ober-Meister der Wässer, sich zu bedienen, und sich zu sein.
 Der die Wässer Tümpel zuweilen man den Ober-Meister der Wässer, sich zu bedienen, und sich zu sein.

Anrede an den Geist.

Eodem: Einige zwei andere von uns nach Ischelat; deshalb haben wir
 einen zimeligen kleinen Geist. Wir sind Kinder aus, die sich nicht
 mit der letzten Frucht, so kann über den Tod = Götter Maria gesalben

